

Altes in neuem Glanz, historischer 3 Seillängenweg saniert

Che Guevara Gedenkweg (= Direkter Höhlenweg, 5+ A2)

Der im Frühjahr 1972 durch **Kurt Ostermayer, Karl Schenk** und **Rudi Buchner** erstbegangene **Che Guevara Gedenkweg**, ist im Lauf der Jahre immer mehr in Vergessenheit geraten. Die geschlagenen Haken rosteten vor sich hin und sahen nur noch wenige Begeher.

Dies war sehr schade, da 3 Seillängentouren in der Fränkischen doch eher selten sind und die Heinrichsgrotte durch die Felshöhe (ca. 45 m), die Grotte, die Höhle in der Mitte der Wand (Standplatz Nr.2) und den luftigen Blick über das Wiesental doch einiges mehr zu bieten hat als manch anderer Kletterfels.

Im November und Dezember 2001 entschloss sich „Gruppo Sportivo“ (Burkhard Müller, Norbert Schauer und Armin Wilfert) den Weg zu sanieren. Trotz Kälte und Regen kamen wir mit der Sanierung gut voran. Jeder der 3 Standplätze wurde mit Doppelhaken ausgestattet, wobei bei dem ersten der noch gute Original-Cassin belassen wurde. Alle 3 Seillängen sind jetzt sportklettermäßig abgesichert. Leider war der Fels in der untersten Seillänge aber so brüchig, dass wir eine neue 1. Seillänge einrichten mussten. So kam es, dass der „**Neuer Che Guevara Gedenkweg**“ entstand. Die 3 Seillängen mit ihren jetzt ca. 50 Klettermeter (Höhe ca. 40 m) würde wir mit 6+/7-, 7, 5 bewerten. Insgesamt 15 Haken + 3 Doppelstandplätze, die alten Haken wurden für Technokletterer belassen und sollten im neuen Quergang welche benötigt werden, so können ruhig welche angebracht werden. Es wäre schön, wenn dieser historische und stolze Weg nun wieder ein paar Kletterfreunde mehr sehen würde.

Der Routenname ist angeschrieben, Routenverlauf siehe Topo

Anfahrt/Zugang: Von Ebermannstadt in Richtung Behringersmühle. Ungefähr 4 km hinter Muggendorf (bei km 34,5) kommt ein großer Parkplatz mit einer Notrufsäule an der Bushaltestelle Burggaillenreuth. Hier parken. Über Holzbrücke die Wiesent überqueren und ca. 100 m nach rechts gehen. Schienen überqueren und dem Wanderweg nach links folgen und dann auf dem unteren Wanderweg bleiben. Cirka 250 m nach der Schienenüberquerung geht ein kleiner Trampelpfad rechts hinauf. Diesem bis zur Heinrichsgrotte folgen (Gehzeit insgesamt ca. 15 min).

Vorsichtsmaßnahmen: Dies ist keine Weißensteintour, sondern eine ernsthafte Sportkletterroute mit leicht alpinem Charakter auch wenn die Absicherung gut ist. Da der Fels wenig begangen ist und auch teilweise splittrig/brüchig ist, empfiehlt sich ein Helm. Kinder, andere Kletterer und Zuschauer/Wanderer haben besonders an diesem Fels nichts unter den Kletternden zu suchen! Beim Abseilen muß man zwingend erst zum 2. Standplatz zurück und dann (je nach Seillänge!) ganz herab. Wer zu weit über die Kante abseilt kommt nicht mehr an die Wand ran!!!

Sperrung: Der Fels ist vom 1. Februar bis zum 15. Juli wegen Vogelschutz gesperrt.

Gruß

„Gruppo Sportivo“